

Geschichtlicher Überblick zur Insel Zypern



Einleitung

Die Geschichte Zyperns ist eine Geschichte der Fremdherrschaft. Entscheidend ist die strategische Lage der Insel im Mittelmeerraum. Diese geopolitisch interessante Lage machte Zypern immer wieder zum Austragungsort von Interessenkonflikten. Viele verschiedene Völker hinterließen dabei Spuren ihrer Kultur.



Die Karte der Insel Zypern und der umliegenden Länder:
1 Zypern, 2 Türkei, 3 Syrien, 4 Libanon, 5 Israel, 6 Ägypten [2].



Geschichtlicher Überblick

Steinzeit bis Bronzezeit	ca. 8000 v. Chr. – 1050 v. Chr.
Zeit der Stadtkönigtümer	1050 v. Chr. – 325 v. Chr.
Hellenismus	325 v. Chr. – 58 v. Chr.
Römische Herrschaft	58 v. Chr. – 395 n. Chr.
Byzanz und die Araber	395 n. Chr. – 1192 n. Chr.
Die Herrschaft der Lusignans	1192 n. Chr. – 1489 n. Chr.
Venezianische Herrschaft	1489 n. Chr. – 1571 n. Chr.
Osmanische Herrschaft	1571 n. Chr. – 1878 n. Chr.
Teil des Britischen Empire	1878 n. Chr. – 1960 n. Chr.
Die Republik Zypern	1960 n. Chr. – 2017 n. Chr.

Steinzeit bis Bronzezeit

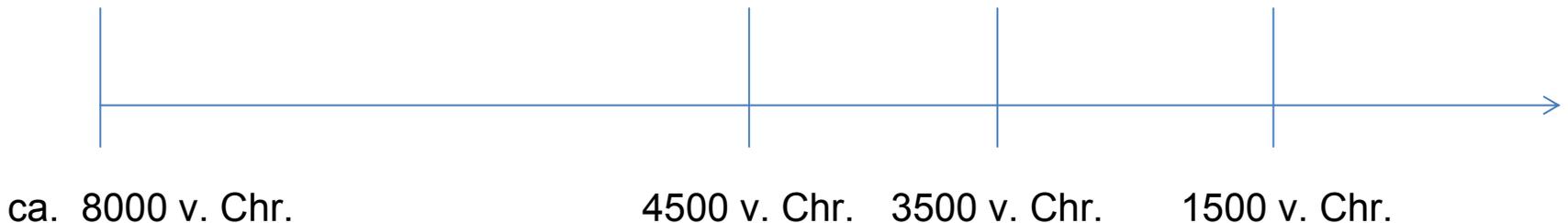
ca. 8000 – 1050 v. Chr.

Die erste menschliche Besiedlung durch Jäger und Sammler aus Syrien.

Erneute Besiedlung mit Anfängen der Keramik.

Beginn des Kupferabbaus und -handels.

Die Insel erlebt ihre erste wirtschaftliche und kulturelle Blüte und wird zum Hauptexporteur von Kupfer.



Steinzeit bis Bronzezeit

ca. 8000 – 1050 v. Chr.



Einige archäologischen Ausgrabungsstätten können heute besichtigt werden, darunter:
Chirokitia
Kalavassos-Ayios und
Dhimitrios.

Die Ruinen von steinzeitlichen Rundhäuser bei Chirokitia [3].

Späte Bronzezeit

1500 – 1050 v. Chr.



Ein Kupferbarren aus dem Schiffswrack Uluburun [4].

Durch die wirtschaftliche Blüte auf Zypern wurde die Insel für umliegende Völker interessant und mit der Einwanderung vor allem der Achäer entstand eine Mischkultur auf der Insel. Die Achäer brachten die griechische Sprache und ihre Kultur nach Zypern, bildeten die Führungsschicht und gründeten einige Stadtkönigtümer.

Zeit der Stadtkönigtümer

1050 – 325 v. Chr.

900 v. Chr. kommt mit den Phöniziern die Kunst der Eisengewinnung nach Zypern.

Die wichtigsten Stadtkönigtümer zu dieser Zeit waren: Kition, Salamis und Pafos.



Das Gymnasium in Salamis [6].



Die Ruinen des Tempels von Kition [5].



Das Odeon und der Leuchtturm von Pafos [7].

Zeit der Stadtkönigtümer

1050 – 325 v. Chr.

Die strategische Lage sorgte für die Besetzung durch die dortigen Großmächte.

709-663 v. Chr. Assyrische Herrschaft

560-540 v. Chr. Ägyptische Herrschaft

525-333 v. Chr. Persische Herrschaft

333 v. Chr. gewann Alexander der Große die Schlacht gegen die Perser und entließ Zypern in die Unabhängigkeit mit dem Hauptort Salamis.



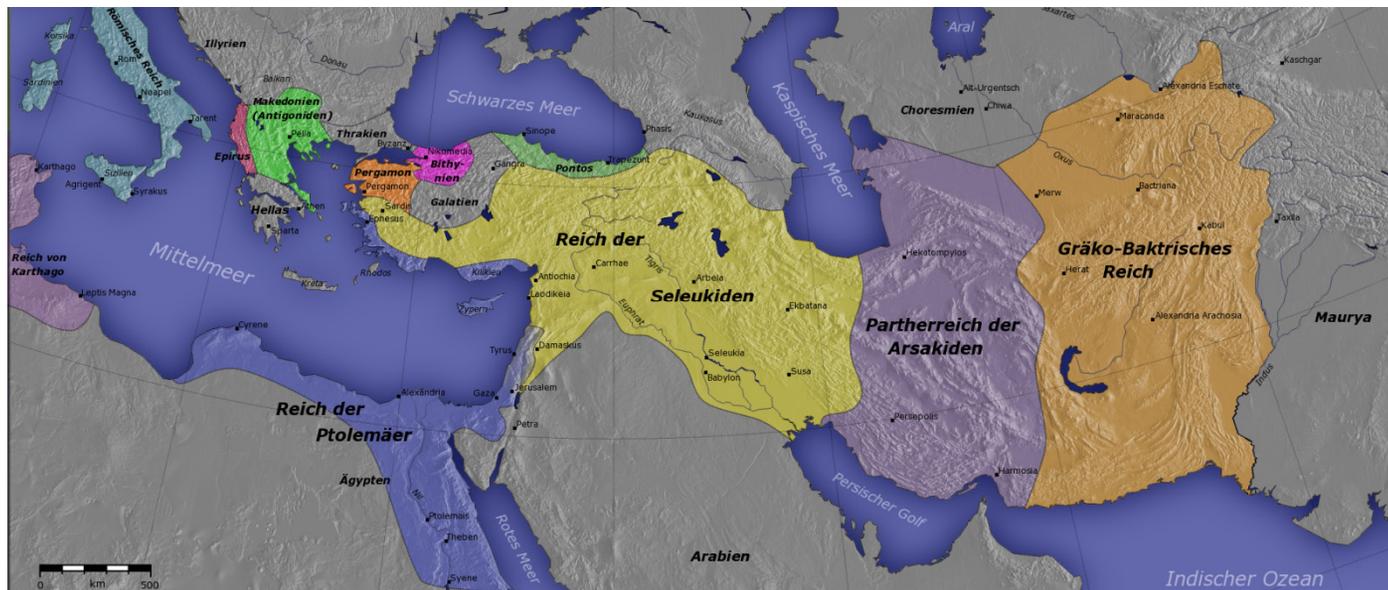
Die Lage der wichtigsten Stadtkönigtümer auf Zypern [8].

Hellenismus

325 – 58 v. Chr.

323 v. Chr. nach dem Tod von Alexander wurde Zypern unter seinen Nachfolgern, den Feldherren Ptolemaios I. und Antigonos aufgeteilt.

Aufgrund des reichen Holz- und Kupfervorkommens kam es zum Streit. 294 v. Chr. wurde Zypern zur untergeordneten Provinz des Ptolemäer-Reichs unter Ptolemaios I.



Die hellenistische Staatenwelt nach dem Ende der Diadochenkriege [9].

Hellenismus

325 – 58 v. Chr.

Die griechische Kultur und Sprache setzte sich in dieser Zeit auf der gesamten Insel durch.

Während der Herrschaftszeit der Ptolemäer entwickelte sich Zypern zu einer Wirtschafts-oase im Mittelmeerraum.

Bei der Expansion der Ptolemäer im 2 Jh. v. Chr. wurden sie von den Römern unterstützt. Als Gegenleistung sollten sie Zypern erhalten.

58 v. Chr. wird Zypern römisch.



Das Bodenmosaik des gr. Gottes Apollon in Pafos ist ein frühes Zeugnis der griechischen Kultur auf Zypern [10].

Römische Herrschaft

58 v. Chr. – 647 n. Chr.

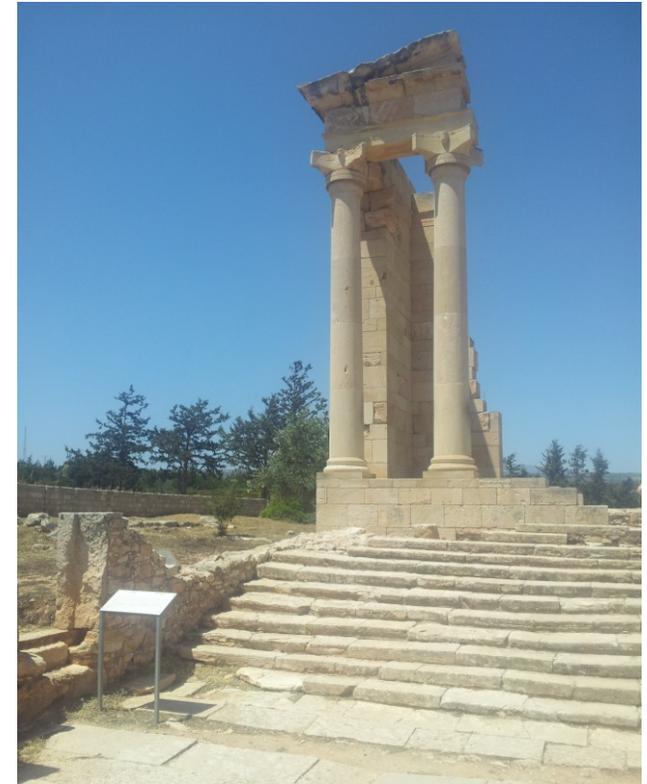
Zu Beginn ihrer Herrschaft erfolgte die Ausbeutung der Insel durch die Römer.

Im 1. Jh. n. Chr. erhielt Zypern die Selbstverwaltung sowie Kultur- und Religionsfreiheiten.

In dieser Zeit entstanden bedeutende Bauten wie der Apollontempel in Kourion oder das Theater in Salamis.



Das Theater in Salamis [11].



Die Ruinen des Apollontempels in Kourion [12].

Römische Herrschaft

58 v. Chr. – 647 n. Chr.

Griechisch blieb weiterhin die wichtigste Handels- und Verkehrssprache in den römischen Provinzen des östlichen Mittelmeerraums.

Ab 49 n. Chr. folgte die zunehmende Christianisierung, die mit einer Zwangsaussiedlung von 240.000 Juden im 2. Jh. begleitet wurde.

395 fällt Zypern nach der Teilung des römischen Reiches an Byzanz.



Die Reichsteilung von 395
in Weströmisches und
Oströmisches Reich
(Byzanz) [13].

Byzanz und die Araber

395 – 1192 n. Chr.

Griechisch wird zur Amtssprache erhoben und das Christentum zur Staatsreligion erklärt.

Es folgte die völlige Christianisierung der Insel.

632 begannen die Einfälle der aufstrebenden Araber.

Mit einem Feldzug der Araber kommt die Tante Mohammeds 647 n. Chr. nach Zypern und stirbt dort. Ihr zu Ehren entstand die Moschee Hala Sultan Tekke.

In der Folgezeit war Zypern sowohl den Byzantinern als auch den Arabern tributpflichtig.



Der Salzsee Larnaka und die Moschee Hala-Sultan-Tekke [14].

Byzanz und die Araber

395 – 1192 n. Chr.

965 löste Kaiser Nikephoros Phokas Zypern aus dem Einflussbereich der Araber.

Es entstanden Schutzburgen im Beşparmakgebirge: St. Hilarion, Buffavento, Kantara.

Diese wurden etwa 200 Jahre später von den Lusignans eindrucksvoll ausgebaut.



Die Schutzburg Buffavento im Beşparmakgebirge [15].



Die Schutzburg St. Hilarion im Beşparmakgebirge [16].



Byzanz und die Araber

395 – 1192 n. Chr.

1185 erfolgte die Abspaltung Zyperns als "Kaiserreich Zypern" unter Isaak Komnenos.

1191 wurde während des dritten Kreuzzuges die Insel durch Richard Löwenherz erobert und überließ sie dann den Tempelrittern für 100.000 Golddinar.

Bereits 1192 zogen sich die Templer zurück und überließen dem fränkischen Haus der Lusignans die Insel für die Rückerstattung des Kaufpreises.

Mit päpstlicher Genehmigung erhielten die Lusignans die Insel als Lehen von Kaiser Heinrich VI.

Zeitgleich wurde Zypern zum bedeutendsten Kreuzfahrerstaat. Der römisch-katholische Glaube wurde zur verbindlichen Religion erklärt. Es folgte die vergebliche Auflehnung der orthodoxen Bevölkerung gegen die katholische Herrschaft der Lusignans.

Lusignans

1192 – 1489 n. Chr.

1233 wurde Zypern autonomes Königreich. Abgaben mussten sowohl an den König, den Papst als auch den belehnten Adel gemacht werden.

Nach dem Scheitern der Kreuzzüge und der Vertreibung der christlichen Armeen aus dem heiligen Land wurde Zypern zur äußersten Bastion der Lateiner.

Mit dem Fall von Jerusalem 1244 wurde Zypern erneut wichtigster Handelsstützpunkt und reichster Vorposten des westlichen Europa.

Famagusta wurde zum Knotenpunkt des Levantehandels. Es folgte der Beginn einer neuen wirtschaftlichen Blütezeit.

In dieser Zeit entstanden prächtige gotische Bauten wie die Sophienkathedrale in Nikosia, die später in die größte Moschee der Insel umgebaut wurde.



Die Selimiye-Moschee in Nikosia, die ehemalige Sophienkathedrale [17].

Lusignans

1192 – 1489 n. Chr.

1374 unterwarf Genua Zypern und besetzte Famagusta.

1426 erstürmten die Mamelucken die Insel und plünderten sie völlig aus.

1468 folgte das Ende der Herrschaft der Lusignans, als König Jacques II. die venezianische Patriziertochter Caterina Cornaro heiratete und 6 Monate später verstarb.

Übrig blieben die Ruinen der Kirchen und Kathedralen dieser kulturell wertvollen Zeit.



Die Kapelle am königlichen Palast wurde im gotischen Stil gebaut und ist noch in Famagusta erhalten [18].



Venezianische Herrschaft

1489 – 1571 n. Chr.

Die venezianische Patriziertochter tritt nach dem Tod ihres Mannes als Alleinherrscherin 1489 Zypern an Venedig ab. Die letzte Kreuzfahrerinsel hatte aufgehört zu existieren. Für die Venezianer galt Zypern vor allem als militärische Basis. Dies führte zum massiven Ausbau neuer Befestigungsanlagen von Nikosia, Kyrenia (Girne) und Famagusta (Gazimağusa), die Bergburgen ließen sie schleifen.

Zur Finanzierung verlangten sie hohe Steuern (Tribute) vom Adel und auch höhere Abgaben des Volkes.

Trotz des Ausbaus der Festungen und ihres diplomatischen Geschickes konnten sie Zypern nicht gegen das aufstrebende osmanische Reich verteidigen.

Schließlich vertrieben die Osmanen die Venezianer aus Zypern.

Osmanische Herrschaft

1571 – 1878 n. Chr.



1570 nahmen osmanische Invasionstruppen Nikosia ein und belagerten Fama-gusta.

Die Inselbewohner sympathisierten mit den Osmanen und ergaben sich.

Es folgte eine gezielte Landvergabe an die Bevölkerung und die Ansiedlung von Anatoliern.

Die größte Ausdehnung des Osmanischen Reiches zwischen 1481 - 1681 n. Chr. [19].

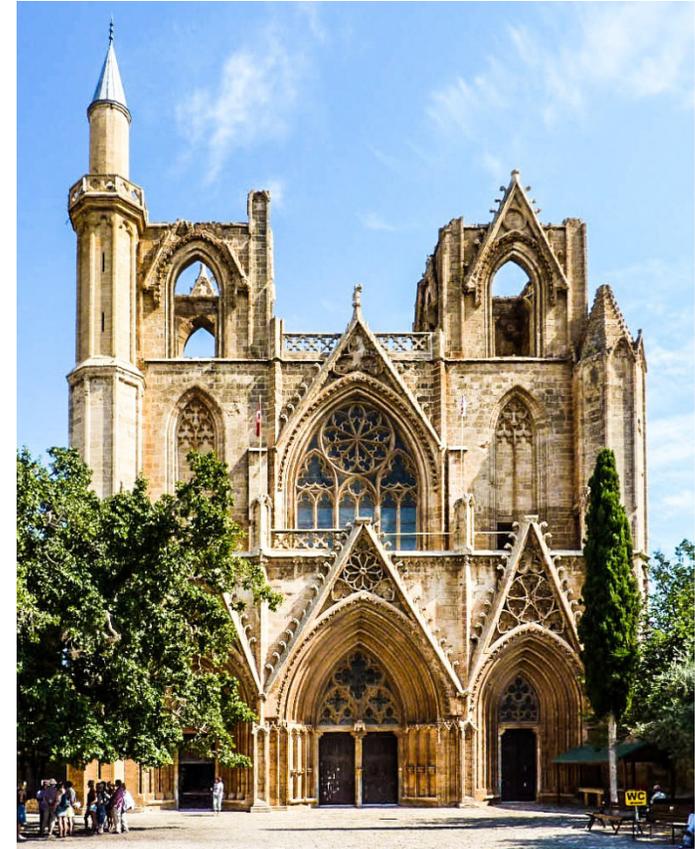
Osmanische Herrschaft

1571 – 1878 n. Chr.

Die Kirchen wurden zu Moscheen umgebaut. Allgemein gestatteten die Osmanen den Zyprioten eine relative Freiheit und innere Autonomie.

Der orthodoxe Erzbischof erhält weitergehende, auch wirtschaftliche Rechte (Steuereinzug), bis die Macht des Klerus den osmanischen Behörden zuviel wurde: 1821 wurde der Erzbischof gehängt, gefolgt von Massakern unter der griechischen Bevölkerung.

Dennoch war der Machtverfall des Osmanischen Reiches nicht mehr aufzuhalten. Als die Briten den Osmanen Unterstützung im Krieg gegen Russland zusagten, erhielt Großbritannien 1878 als "Gegenleistung" die Herrschaft über Zypern.



Die Lala-Mustafa-Pascha-Moschee, ehemalige Nikolaus-Kathedrale der Lusignans [20].



Teil des Britischen Empire

1878 – 1960 n. Chr.

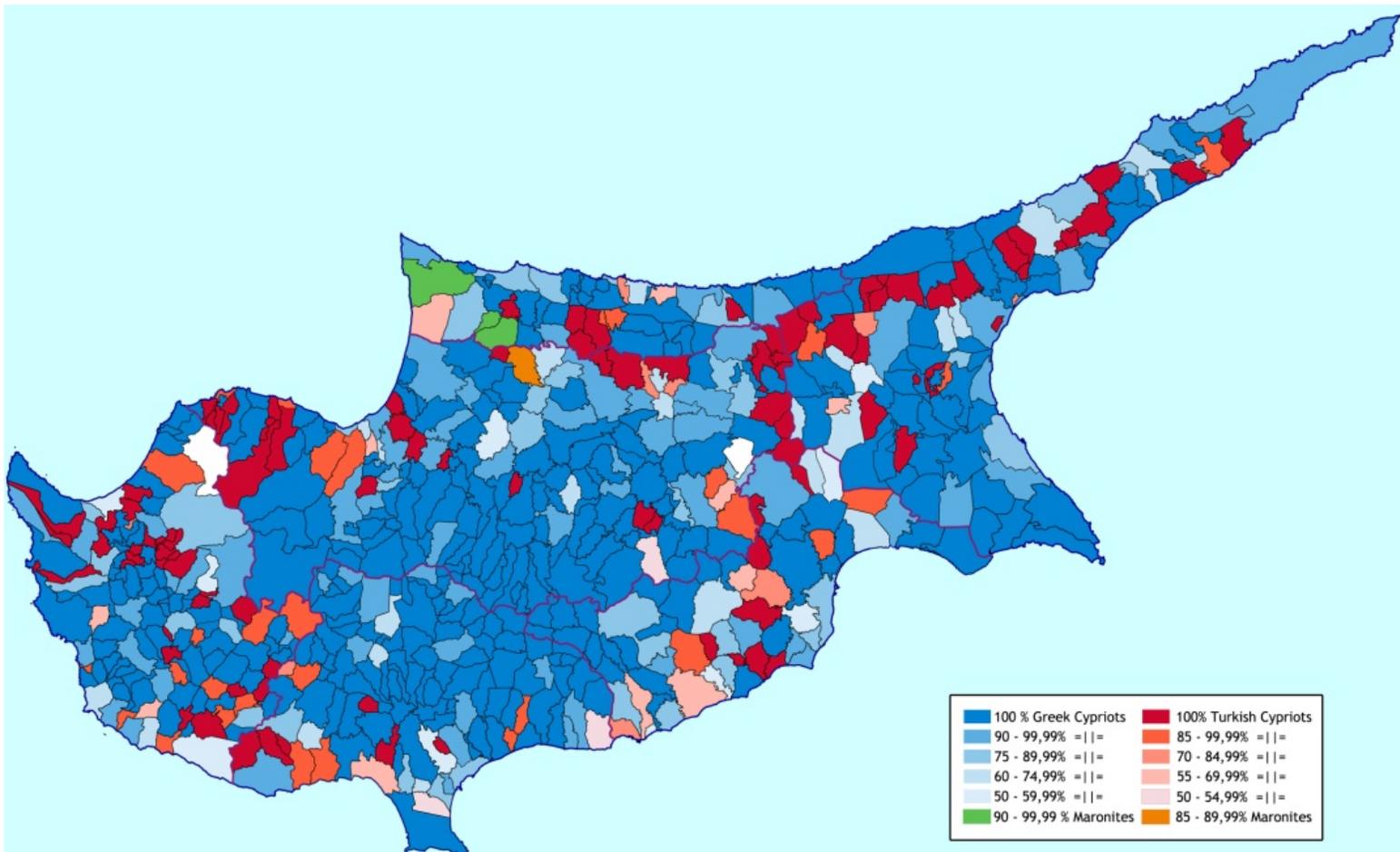
Die griechisch-orthodoxe Bevölkerung und die orthodoxe Kirche forderten den Anschluss an Griechenland (gr. Enosis, dt. Einheit), der von den Briten aus strategischen und eigenen ökonomischen Interessen stets abgelehnt wurde. 1914 wurde Zypern annektiert und 1925 zur britischen Kronkolonie erklärt.

In den 30er Jahren folgten Unruhen gegen die Briten, dennoch wollten diese die Herrschaft über Zypern nicht aufgeben, trotz der Bestrebungen um eine weltweite Entkolonisierung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Mit der Gründung der militanten Untergrundorganisation EOKA im Jahre 1955 beginnt der Kampf der griechischen Zyprioten um die Enosis. Die türkischen Zyprioten gründen daraufhin die TMT und fordern die Teilung gemäß der ethnischen Bevölkerungsanteile. Nachdem die Auseinandersetzungen hunderte Menschenleben gefordert hatten, einigte man sich 1960 im Londoner Abkommen, das Zypern zur Republik proklamierte. Griechenland und der Türkei wurden im Falle einer Verletzung der Souveränität Interventionsrechte eingeräumt, Großbritannien erhielt zwei extraterritoriale Militärstützpunkte.

Die Republik Zypern

1960 – 1974 n. Chr.



Die Verteilung der Bevölkerungsgruppen bei Gründung der Republik im Jahre 1960 [21].



Die Republik Zypern

1960 – 1974 n. Chr.

Makarios wird erster Präsident der Republik Zypern, der türkische Zypriote Küçük Vizepräsident. Als zweites Staatsvolk wird die türkisch-zypriotische Minderheit anerkannt. Die Verfassung ist so angelegt, dass bei Entscheidungen Mehrheiten bei beiden Volksgruppen gefunden werden müssen. Unzufriedenheit bei Teilen der griechischen Zyprioten sowie Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Verfassung lassen den Gedanken der Enosis wieder aufleben. Spannungen nehmen zu, als Makarios 1963 die Verfassung zugunsten der griechischen Zyprioten ändern will, und schlägt in Gewalttätigkeiten um, so dass die türkischen Zyprioten sich nicht mehr sicher fühlen und sich in Enklaven zurückziehen, bis 1964 die UN-Truppen die beiden Volksgruppen in Nikosia entlang der green line trennen. Rechtsnationale Kreise und die Militärdiktatur in Athen opponieren gegen Makarios und werfen ihm Verrat an dem Enosis-Gedanken vor. Bei einem Putschversuch griechischer Offiziere der Nationalgarde 1974 entgeht Makarios nur knapp einem Attentat und muss ins Ausland fliehen.

Wenige Tage später intervenieren türkische Truppen und berufen sich bei ihrem Einmarsch auf den Garantievertrag des Londoner Abkommens.

Die Insel Zypern

1974 – 2017 n. Chr.

1975 ist der Bevölkerungsaustausch abgeschlossen. Im türk.-zypr. Bundesstaat wird Denктаş zum Präsidenten gewählt, im gr.-zypr. Teil der Insel kehrt Makarios aus dem Exil zurück.

1977 einigen sich Denктаş und Makarios auf Grundlagen für weitere Verhandlungen, die durch den Tod von Makarios zunichte gemacht werden.



Die Aufteilung Zyperns heute [22].

Nach dem Scheitern aller Verhandlungen wird die "Türkische Republik Nordzypern" ausgerufen, jedoch international nicht anerkannt. International anerkannt wird der griechisch-zypriotische Teil der Insel als "Republic of Cyprus", die seit 2004 Mitglied der EU ist.

Verhandlungen zur Wiedervereinigung dauern an.

Abbildungsnachweise

- [1] Titelfolie in https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ec/Cyprus_relief_location_map.jpg. Abfrage 08.03.2017.
- [2] Tubs in [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cyprus_in_its_region_\(de-facto\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cyprus_in_its_region_(de-facto).svg). Abfrage 16.01.2017.
- [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Chirokitia#/media/File:Khirokitia_near_Larnaca_01-2017_img7.jpg. Abfrage 17.01.2017
- [4] Martin Bahrmann in https://de.wikipedia.org/wiki/Zypern_in_der_Sp%C3%A4ten_Bronzezeit#/media/File:Uluburun4.jpg. Abfrage 17.01.2017
- [5] Hermann Junghans in [https://de.wikipedia.org/wiki/Kition_\(K%C3%B6nigreich\)#/media/File:Gro%C3%9Fer_Tempel_Kition.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Kition_(K%C3%B6nigreich)#/media/File:Gro%C3%9Fer_Tempel_Kition.JPG). Abfrage 17.01.2017.
- [6] Nevilley in https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c2/Salamis_gym_01.jpg. Abfrage 17.01.2017.
- [7] https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/32/Paphos_Archaeological_Park_Odeon_and_Lighthouse.JPG. Abfrage 17.01.2017.
- [8] NordNordWest, verändert nach https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cc/Cyprus_adm_location_map.svg. Abfrage 17.01.2017.
- [9] Captain Blood in https://de.wikipedia.org/wiki/Ptolem%C3%A4er#/media/File:Diadochenreichen_nach_dem_Ende_der_Diadochenkriege.png. Abfrage 18.01.2017.
- [10] https://de.wikipedia.org/wiki/Paphos#/media/File:Apollon_Pafos.jpg. Abfrage 17.01.2017.
- [11] Gerhard Haubold in [https://de.wikipedia.org/wiki/Salamis_\(Zypern\)#/media/File:Salamis,_Theater.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Salamis_(Zypern)#/media/File:Salamis,_Theater.jpg). Abfrage 17.01.2017
- [12] Romeparis in https://de.wikipedia.org/wiki/Hylates#/media/File:Kourion_by_Paride_18.jpg. Abfrage 18.01.2017
- [13] Novarte in https://de.wikipedia.org/wiki/Byzantinisches_Reich#/media/File:Reichsteilung.svg. Abfrage 17.01.2017.
- [14] Andreas Antoniou in https://de.wikipedia.org/wiki/Hala_Sultan_Tekke#/media/File:LarnacaSaltLake.jpg. Abfrage 18.01.2017.
- [15] Franco Pecchio in [https://de.wikipedia.org/wiki/Bufavento_\(Burg\)#/media/File:Buffavento_castle,_Cyprus.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Bufavento_(Burg)#/media/File:Buffavento_castle,_Cyprus.jpg). Abfrage 18.01.2017.
- [16] Wikiolo in [https://de.wikipedia.org/wiki/St._Hilarion_\(Burg\)#/media/File:Saint_Hilarion_Castle_2013.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Hilarion_(Burg)#/media/File:Saint_Hilarion_Castle_2013.JPG). Abfrage 18.01.2017.
- [17] A. Savin in [https://de.wikipedia.org/wiki/Selimiye-Moschee_\(Nikosia\)#/media/File:Selimiye_Mosque_2013.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Selimiye-Moschee_(Nikosia)#/media/File:Selimiye_Mosque_2013.JPG). Abfrage 18.01.2017.
- [18] Chris06 in [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kirchen_im_Bezirk_Famagusta#/media/File:Chapel_at_Royal_Palace,_Famagusta_\(1\).JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kirchen_im_Bezirk_Famagusta#/media/File:Chapel_at_Royal_Palace,_Famagusta_(1).JPG). Abfrage 10.02.2017.
- [19] Andre´ Koehne in https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/f7/Ottoman_empire_de.svg/2000px-Ottoman_empire_de.svg.png. Abfrage 19.01.2017.
- [20] Chris06 in [https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Lala_Mustafa_Pasha_Mosque_\(Saint_Nicholas_Cathedral,_Famagusta\)?uselang=de#/media/File:Lala_Mustafa_Pasha_Mosque_\(Saint_Nicholas_Cathedral,_Famagusta\)_28.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Lala_Mustafa_Pasha_Mosque_(Saint_Nicholas_Cathedral,_Famagusta)?uselang=de#/media/File:Lala_Mustafa_Pasha_Mosque_(Saint_Nicholas_Cathedral,_Famagusta)_28.JPG). Abfrage 18.01.2017.
- [21] Alexander-Michael Hadjilyra in https://de.wikipedia.org/wiki/Zypernkonflikt#/media/File:Ethnographic_distribution_in_Cyprus_1960.jpg. Abfrage 18.01.2017.
- [22] Bastianow in <https://de.wikipedia.org/wiki/Zypernkonflikt#/media/File:Zypernkonflikt.svg>. Abfrage 18.01.2017.

Verwendete Literatur

Gülbeyaz, H. (2004): Zypern. Insel der Liebe - Friedhof der Diplomatie. – Berlin.

<http://www.zypern.de/geschichte>. Mehrfache Abfragen, zuletzt am 17.01.2017.

Lips, W. (2012): Zypern – der Süden. – Bielefeld, 4. neu bearb. und kompl. aktual. Aufl.

Schneider, A. (2014): Zypern. – Ostfildern, 3. vollst. überarb. Aufl.